



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1674. Januarius. Gedruckt den xx. hujus. Num. 12.  
M.**

**1674**

tenant Arensdorff / auch als Extraordinaire Envoye wiederumb angelanget.

Der Kaiserliche / eine weile hier anwesender / Extraordinaire Ambassadeur / der Hoch- und Wolgebohrte Herr / Herr Gottlieb von Windisch, Grätz / etc. etc. hat am Montage mit gewöhnlichen Ceremonien bey dem Königlichem Hofe die Abschieds-Audienz öffentlich gehabt.

Am selbigem Tage ist der Herr Wangelin aus Schweden / wie man sagt / mit ratificirter Alliance / zwischen Seine Königl. Majest. zu Schweden / und Seine Chur-Fürstl. Durchl. zu Brandenburg geschlossen / per Posta hierdurch passiret.

**Vermöge der bekandten Reime:**

**Wann die Tage werden Länger /**

**Alßdann wird der Winter stränger:**

Hat derselben seit den 13. dieses Monats mit starker Frost / ungemainer Kälte / absonderlich aber vom Sonntag-Abends her mit vielem Schnee und ungewöhnlichen harten Sturm- Winden abermahls sich eingestellt / und dieses ist die Ursach / daß die Montagische Post allererst anheute sich hat können einstellen / was dieselbe ferner mitgebracht / geben folgende extrahirte Relationes,

**Deutsch**

1674.

Januarius.

99

## Teutschland.

Hamburg vom 16. Januarii.

Spanische Briefe bringen / daß die See-  
ländische Caapers zu Cadix 8. Englische und  
6. Französische Prysen aufgebracht / auch ein  
Englisch West-Indisch Schif / dessen Ladung  
ohn die Contanten 80000. Fl. wehrt gewesen /  
erobert / wäre aber aus Unvorsichtigkeit in den  
Grund geseegelt.

Pariser Briefe wollen zweiffeln / daß Eng-  
gelland mit ihnen dieses Jahr die Alliance bey-  
behalten werde / sie erwehnen vier Puncten /  
so das Parlament Ihrer Königl. Majest. von  
Engelland proponiren würde / welche künftig  
werden verheiffen.

Die meisten Briefe aus vielen Orten / absonderlich  
aber die Niederländische machen grosse Hofnung zum  
schleunigen Frieden / auch daß solcher Generaliceer in-  
nerhalb zwölf Wochen solte geschlossen seyn.

Die Cölnische Briefe stimmen zum Theil mit über-  
ein / zum Theil aber melden sie das Contrarium / und  
zwar / so wollen die vom 12. Januarii / daß sich / allem  
Ansehen nach / die Tractaten gänzlich zerschlagen wür-  
den / weil die Französische Ambassadeurs / von ihrem  
Könige / aufs neue Ordre erhalten / der Königlischen  
Schwedischen Mediation anzudeuten / daß es bey der  
Einstahl gefassten Resolution verbliebe / die Lotharin-  
gische

gische Restitution. Sache nicht zu diesen Tractaten kommen zu lassen / solten selbige gleich ganz fruchtlos abgehen. Jüngere Briefe / als vom 15. Januarii referiren / daß die Admision der Lotharingischen Gesandten schon gehoben / und daß zu Cöln / aus Engelland ein Expresser an die Englischen Ambassadeurs ankommen / worauf gedachte Herren alsofort eiferige Conferenzen mit denen Französischen und Schwedischen Gesandten gepflogen / und wie man davor hielt / daß etwas / zum Frieden gedulliches / obhanden wäre / ja wie man spargt / daß bereits zwischen Engelland und Holland durch den Spanischen Ambassadeur zu London / die Haupte Puncten abgehandelt / und nur abzuwarten wäre / was Partey / das Parlament entscheiden würde. Solte nun das erst erwähnte Parlament bey Einstimmung der Holländischen Partey nicht corumpiret werden / dürfte alles wol ablaufen / und der Friede leicht erfolgen.

Von Wittich hat man / daß der Camler und Rahe auf des Monsieurs de Carrieres ihnen gethanen und schriftlich hinterlassenen Discurs geantwortet / und alles / was er darthien / weaen der Neutralität gemeldet hat / widerlegt. Eben dasselbe hat auch der Kaysertliche Herr Isola mit einer schriftlichen Beantwortung gegen vergedachten Französischen Ministrum gethan / dieser aber hat es wieder zu beantworten nicht ihun wollen / sondern gesagt: Er hätte keine Ordre mit dem Kaysertlichen in ein Wort. und Schrift. Gesand sich zu lassen. Ohngeachtet nun der Kaysertliche alles

sehe

sehr wol remonstrirt / und deducirt / hat er dennoch nichts anders erhalten können / als daß die drey Ständes des Lütlicher Landes auf sein Memorial ein Negativum gesetzt / und alles was er gesucht ganz abgeschlagen. Dahingegen haben die von Lütich Ihre Churfürstl. Durchl. nochmalts versichern lassen / daß sie wider Seine Durchl. nichts präjudicialisches eingehen noch schließen / sondern derselben allemahl getreu verbleiben wollen. Inzwischen haben sich gleichwol die biß anhero im Lütlichem Lande gelegene Franzosen zwischen Acken und Bisee retirirt / woselbst sie die Dörffer und Schlöffer (absonderlich aber das Schloß Obsing / Meer / Weustat / das Kloster zum Heiligen Creuz / und andere mehr /) biß an die Stadt-Thore vor Acken aufgeplündert / und zwar zu dem Ende / daß ihre Feinde / wann sie der Dren kommen wögen / nichts finden / und folglich allda nicht subsistiren könten.

Der Herz. Graf von Nassau Sarbrücken soll wieder nach seiner Residenz convoyeret werden / dessen Hof-Meister aber annoch zu Nancy in Arrest verbleiben. Der Officierer soll / dieser harten Proeeduren wegen / nacher Paris citiret seyn / absonderlich / weiter / dem Verlauf nach / hertz zu keine Königliche Ordre gehabt.

Das Gerüchte / ob solte der Herz. Bischof von Münster mit dem Kayser und denen Herren Staaten, a parte tractiren / wil sich je mehr und mehr verbreiten / welches die zu Eöln anwesende Engelländische und Französische Ambassadeurs dem Münsterischen Abgesandten

Land

sandtem vorgeworffen / der sich mit der Unwissenheit von allen entschuldiget.

Die Brücke zu Siennich und Erteles / worüber die Lurenburgische aus Niederland und von Rhein kommende die Ruhr passirt / haben die Kaiserlichen abgebrochen / und jenen selbige Kettrade benommen.

Die Garnison zu Bonn fordert monatlich von Zons 1000. Reichshaler / gleicher Gestalt wird auch mit andern Orten im Erz. St. Eöln verfahren.

Von der Chur. Pfalz. und Rähynischer Streit. Sache ist noch nichts gewisses zu vernehmen / viele vermeynen / daß es noch in der Güte dürfte bezalet werden. Unterdessen vernimmt man gleichwol aus den Franckfurter Briefen vom 16. Januarii st. n. daß Chur. Pfalz / das Simmersche Schloß Böckelheim / (an welches und dem darzu gehörigen Amt Chur. Rähyn Præension machet / und deswegen unter des Obristen Bachmeisters Bödigers Commando mit 150. Mann in Possession genommen) mit Stücken beschossen und Feuer. Einwerffen ängstigen liesse / den / so genannten Borhof aber mit Verlust von 20. Mann schon hätte erobert. Andere erwehnen / woran sehr zu zweifeln / daß diese abgezogen / und in zwischen mit Rähynischen Böldern solte besetzt bleiben / bis die Streit. Sache mit Rechte wäre aufgeführt. Chur. Sachsen und Bähern haben beede Parteyen als Garanteurs anzunehmen ihnen belieben lassen. Sonst hat das ganze Simmersche Land Chur. Pfalz geschuldigt; Chur. Rähyn dahingegen hat den

alten Herzog von Lotharingen / auch bey Trier und Würzburg umb Hülffe ansuchen lassen / aber nichts erhalten.

Hamburg ut supra.

Aus Cölln wird geschrieben / daß vor des Herzogen von Lothringen Admission ein expedient gefunden / und daß Engeland die Mediation zwischen Spanien und Frankreich präsentire / auch Duc de Channes innerhalb 14. Tagen zu Cölln wieder erwartet würde / als dann man mit ernst die Friedens Tractaten zu reassumiren gedachte.

Im Tage ist zwischen dem Kaiserl. / Spanisch / und Brandenburgischen Ministris eine lange Conferenz zu Hofe gehalten worden / worin sich der Brandenburgische sonderlich über der neuen Allianz mit Schweden zu der andern Satisfaction erkläret und expliciret:

-- Die Stadt Brüssel besorget / der Franzosen Vorgeben nach / von 30000. Mann attackiret zu werden / und zwar durch den Herzog von Luxemburg.

Wien vom 11. Januar.

Gestern ist von J. Kaiserl. Majest. in der Ritterstuben denen N. Oester. Herren Land. Ständen die Landtags. Proposition gechehen. 1. Zur freyen Disposition 300000. fl. 2. Zum Verpflegungs. Contingent 621402. fl. 3. Zur Wienerischen Fortification 30000. fl. 4. Zur Aufrihtung der Magazine 2000, Muß Korn. 5. Die Steuer / wie ordinaire

waire/ zur Ungarischen Gräng. 6. Zum Thomanischen  
Wasser-Gebäude ein erhebliches Quantum.

Heute hat vor der hochlöblichen N. Oesterr. Re-  
gierung/ der neue Burgermeister / Stadt-Richter und  
Rath/ das gewöhnliche Jurament abgelegt.

Vor etlichen Tagen ist von Ihrer Eminenz dem  
Herrn Cardinal von Baden Durlach der Herz von  
Plettenberg / auß Eöln allhier bey Ihr. Käyserl.  
Majest. angelangt / dessen mitbringen aber noch un-  
bekandt/ und bemühet man sich starck / einen Frieden  
zu tractiren.

Nachfolgendes Käsel soll Ihr. Käyserl. Majest.  
übergeben / vom selbiger aber hingegen der Poet  
gedelt / und mit 2000 Gulden beschencket wor-  
den sein.

L. Leopoldus.

C. Claudia Felicitas.

Es mag ein herrlich Winkeltmas L  
Den halben Mond-ohn unterlaf C  
So lang und viel von Zoll und Zoll  
Biß das der Mond ward rund und voll  
Und überscheynte Land und Leuth  
Mit lang gewünschter Fruchtbarkeit:  
Da sprach der Feind / wenns also geht  
Der Sonnen Zeiger nicht recht steht;  
Zu starck ist diese Aderlaf/  
Hör auff halt an Felicitas.

Bey Daniel Paulli, Königl. Buchhändl.